10 Lügen, die wir gerne glauben



10 Lügen, die wir gerne Lüge 1: Mein Handeln ändert GOTTes glauben Sicht auf mich.

LÜGE

Lüge 2: GOTT ist ein Erbsenzähler. 18. Dez. 22

21. Aug. 22

21. Aug. 22

Lüge 3: Gute Menschen kommen in den Himmel.

18. Dez. 22

Lüge 4: GOTT ist Liebe; ER wird ein Auge zudrücken. 15. Jan. 23

Lüge 5: GOTT will, dass ich glücklich bin. Darum wird er mich

immer vor Schmerz und Leid bewahren.

Lüge 6: Wenn GOTT etwas von mir will, dann läuft's! 15. Jan. 23

Lüge 7: Wenn ich mich GOTT zuwende, werde ich ein anderer

Monoch. 15. Jan. 23

Lüge 8: Wenn mir etwas Schlimmes passiert, ist das meine Schuld.

Lüge 9: Geistlich ist besser als weltlich.

Lüge 10: Ich bin Christ – das ist genug.

Lüge 8: Wenn mir etwas Schlimmes passiert, ist das meine Schuld.









"Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun."

"Kein Problem wird gelöst, wenn wir träge darauf warten, dass Gott sich darum kümmert!"

Martin Luther King

"Gottes Wege mit uns sind wie ein hebräisches Buch: Man kann sie nur rückwärts lesen."

Martin Luther





Wo das Leid übermächtig scheint.
Wo die Tränen kein Ende finden.
Wo der Schatten der Trauer mein Leben verhüllt.
Da heißt mein Trost:

Gott ist immer größer als mein größtes Problem.

Gott sorgt für mich, auch wenn ich ihn nicht spüre. Er hält bei mir aus, wenn es nicht mehr zum Aushalten ist.







Unser Bedürfnis angesichts von Leid:

Den Schalter finden – Erklärungen, die uns das Gefühl von Durchblick und Kontrolle geben

LEID kann entstehen durch ...

Bitte vervollständigt den Satz!



A) Wo stehst Du persönlich in Deiner Bere	eitschaft für Jesus zu leiden? B) Wie sieht es mit mein	em Umfeld aus? Trage Deine Antwort jeweils auf folgender Skala ein.
--	---	---

1.	Wir sollten nicht leiden.	Jesus hat gelitten, also müssen wir erst recht leiden.
2.	Leben wir nach Gottes Willen, so erleben wir wenige bis gar keine schwierigen Zeiten.	Um in Gottes Königreich zu gelangen, werden wir geprüft, vor allem in schwierigen Zeiten.
3.	Leiden wir, so stimmt etwas – nicht.	Leiden ist normal und unumgänglich.
4.	Leiden hat kein erlösendes oder positives Resultat.	Gott braucht unser Leiden zum Guten, damit wir Jesus ähnlicher werden.
5.	Leiden nimmt uns die Möglichkeit uns zu freuen.	Auch im Leiden sind wir aufgefordert uns zu freuen.
6.	Geistliche Menschen leiden in Schwierigkeiten nicht emotional.	Geistliche Menschen empfinden auch schmerzliche Gefühle in Schwierigkeiten.
7.	Da Gott uns liebt, bewahrt er uns vor Schwierigkeiten.	Da Gott seinen Sohn nicht bewahrt hat, wieso sollte er uns vor Schwierigkeiten bewahren?
8.	Wenn wir leiden, ist das Gottes gerechte Strafe.	Das Leiden ist Gottes liebende Erziehung die zu unserem Guten dient.





"Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Da fragten ihn seine Jünger: <u>Rabbi, wer</u> <u>hat gesündigt?</u> Er selbst? Ober haben

seine Eltern gesündigt, sodass er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden. Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen." (Johannes 9, 1ff)



Jetzt nehmen wir einmal an, der Blinde hat das gehört, was Jesus sagte.

Kannst du dir vorstellen, was er gedacht hat?

So eine Frechheit. Weiß der überhaupt, was er sagt? Ich bin seit 40 Jahren blind, habe noch nie meinen Vater und meine Mutter lachen gesehen...,

keinen Baum und keine Blume, keine Farben - nichts. Mein Leben lang sitze ich hier an der Straße und muss betteln, damit ich nicht verhungere und muss mir die dummen Sprüche der Leute anhören, die sich fragen, ob ich oder meine Eltern gesündigt haben. Und nun kommt dieser Straßenprediger daher und verkündet, dass all das Leiden nur den einen Zweck haben soll, dass Gottes Kraft an mir sichtbar wird. – Unerhört! – 40 Jahre krank, nur damit Gott geehrt wird? Zu solchem Verhalten fordern uns viele Psalmen auf:

Psalm 37,5: "Vertrau dem Herrn dein Leben an und hoffe auf IHN, er macht es gut."

Psalm 55,23: "Wirf dein Anliegen auf den Herrn; er wird dich versorgen."

Psalm 73,23: "Dennoch" – auch wenn es den anderen gut und mir schlecht geht – "Dennoch bleibe ich bei dir … und hoffe auf dich… vertraue dir…"



"Meine Seele hängt an dir, deine Rechte hält mich aufrecht."

Psalm 63,9 (ELB)

"Von ganzem Herzen hänge ich an dir, und deine Hand hält mich fest."

Psalm 63,9 (NGÜ)



Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor dem HERRN einzufinden. Und auch der Satan kam in ihrer Mitte. Und der HERR sprach zum Satan: Woher kommst du? Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandern auf ihr. Und der HERR sprach zum Satan: Hast du achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es gibt keinen wie ihn auf Erden - ein Mann, so rechtschaffen und redlich, der Gott fürchtet und das Böse meidet! Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Ist Hiob (etwa) umsonst so gottesfürchtig? Hast du selbst nicht ihn und sein Haus und alles, was er hat, rings umhegt? Das Werk seiner Hände hast du gesegnet, und sein Besitz hat sich im Land ausgebreitet. Strecke jedoch nur einmal deine Hand aus und taste alles an, was er hat, ob er dir nicht ins Angesicht flucht! Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, alles, was er hat, ist in deiner Hand. Nur gegen ihn (selbst) strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN fort.



"Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen." (Hiob 42,5).



Die Josefgeschichte

1. Mose 37-50

Eine Hammergeschichte – Merk dir drei Dinge:

- 1. Gott benutzt nicht das Leid der einen für den Vorteil der anderen!
 - 2. Gott bringt aus dem Leid, das du erlebst Stärken in dir hervor!
 - 3. Vertrau auch in deinem Leiden auf Gott, er macht doch was Gutes daraus!









Die Josefgeschichte

1. Mose 37-50

Josefs Lebenseinstellung:

Ihr zwar, ihr hattet Böses
gegen mich beabsichtigt; Gott
⟨aber⟩ hatte beabsichtigt, es
zum Guten ⟨zu wenden⟩, um zu
tun, wie es an diesem Tag ist, ein
großes Volk am Leben zu erhalten.
1.Mose 50,20











In den so genannten Seligpreisungen in Matth. 5 sagt Jesus:

```
"Glücklich sind die, die Leid tragen…",
- denn sie werden geheilt…? – Nein!
"denn sie werden getröstet."
```

"Glücklich sind die, die verfolgt werden,"
– denn ich werde ihr Schicksal wenden? – Nein!
"denn das Himmelreich gehört ihnen."

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. [...] Auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Jesaja 53, 4-5

Was trägt in schweren Zeiten?

1. Schritt: Unsere Verluste wahrnehmen!

- die Arbeitsstelle wird gekündigt,
- die Diagnose einer unheilbaren Krankheit,
- die Scheidungspapiere liegen im Briefkasten oder
- ein guter Freund hat uns betrogen.



2. Schritt: Das Kreuz



Ein <u>asiatisches</u>
<u>Sprichwort</u> lautet:
'Die gleiche Sonne, die das Wachs weich macht, macht den Lehm
steinhart.'

Die anderen sind nicht immer schuld

Im Vorbeigehen sah Jesus einen Mann, der von Geburt an blind war.

"Rabbi", fragten ihn seine Jünger, "wie kommt es, dass er blind geboren wurde? **Hat er selbst gesündigt oder seine Eltern?**"

"Es ist weder seine Schuld noch die seiner Eltern", erwiderte Jesus. "Er ist blind, damit Gottes Macht an ihm sichtbar wird…"

DU-BIST-SCHULD-SPIEL

Es heilt keine Wunden – aber es verletzt immer.

Es stellt keine zerbrochenen Beziehungen wieder her – aber zerstört immer wieder Beziehungen.

Es bringt nie zusammen – trennt aber immer.

Es baut nie auf – zerstört aber alles.

Es löst nie ein Problem – es macht es nur größer.

- 1. HÖR AUF, **GOTT** DIE SCHULD ZU GEBEN
- 2. HÖR AUF, **ANDEREN** DIE SCHULD ZU GEBEN
- 3. HÖR AUF, **DIR SELBER** DIE SCHULD ZU GEBEN

1) Herr, manche Tage sind für mich **eine Last**. *Ich find keine Ruhe*, mich treibt nur die Hast. Doch du willst mein Friede sein, ... 2) Herr, manche Tage vergehn in **Traurigkeit**. *Ich finde den Trost nicht*, mich hält nur das Leid. <u>Doch du willst</u> die Freude sein, ...

willst mir immer Kraft verleihn, im Alltag zu bestehn, mit dir den Weg zu gehn.

- 3) An manchen Tagen, Herr, quält mich meine **Schuld**, mir fehlt deine Liebe, mir fehlt die Geduld.

 <u>Doch du willst</u> mein Helfer sein, ...
- 4) Herr, dafür dank ich dir, dass du mit mir gehst, dass du meine Sorgen, mein Leben verstehst; dass du, Herr, mich dennoch liebst dass du deinen Geist mir gibst und Freude noch dazu der Grund dafür bist du!

Text: <u>Jürgen Gemeinhardt</u>

Melodie: Jürgen Gemeinhardt